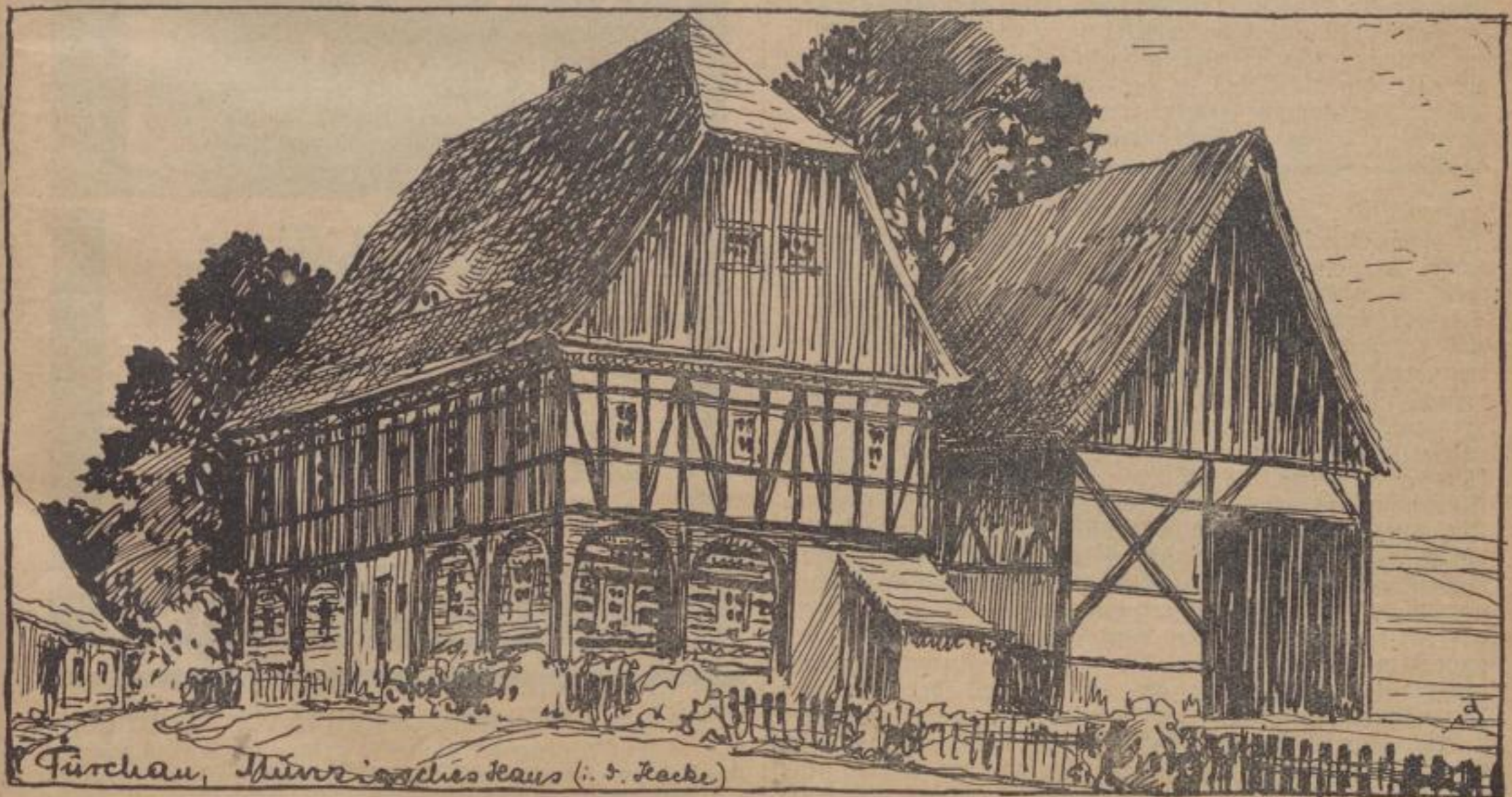


war. Es wurden allerdings keine Kosten gescheut, um das Arbeitsgebiet des Vereins in bester Ordnung zu halten. Für das kommende Jahr stehen größere Ausgaben bevor. Die Rechnungsprüfer haben Einnahmen und Ausgaben sorgfältig geprüft und sprachen dem Kassierer für seine gewissenhafte Arbeit Lob und Anerkennung aus, so daß ihm einstimmig Entlastung erteilt wurde. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden war zu erkennen, daß sich die allgemeine Notzeit auch im Verein ausgewirkt hat. Eine Anzahl Mitglieder meldete sich aus finanziellen Gründen vom Verein ab. Es erfolgten aber auch eine Reihe Neuaufnahmen, dazu kommen die Mitglieder der neugegründeten Jugendgruppe. So wurde der erwartete Rückgang ungefähr ausgeglichen. Das letzte Jahr brachte die Anerkennung als Jugendpflege treibender Verein, die für die Jugendgruppe in Zukunft von großem Vorteil sein wird. Zwölf Wanderungen führten die Wanderlustigen in die verschiedensten Gegenden der engeren und weiteren Heimat. Eine zweitägige Wanderschaft der Jugend in die Sächsische Schweiz fand viel Anklang. In zwölf Monatsversammlungen fanden eine Reihe wichtiger Fragen ihre Erledigung, der Besuch der Versammlungen war durchschnittlich gut. Nach der Arbeit gab es dann noch manche frohe Stunde zu verleben, und lustige Reden und froher Gesang hielt die Waltenerger oft lange beisammen. Von den Mitgliedern wurden fünf Lichtbildervorträge gehalten, die sich stets eines guten Besuches erfreuten. Zu Walpurgis und zur Sommerjohanniswende fanden sich Mitglieder und Gäste auf dem Waltenberge ein zum lustigen Brennen und im Dezember zu einer Weihnachtsfeier. Mit dem Verbands Lusatia blieb der Verein stets in enger Fühlung; die Verbandstagungen wurden regelmäßig besucht. Um eine bessere Zusammenarbeit mit der Lusatia zu ermöglichen, beginnt in Zukunft das Vereinsjahr mit dem 1. Oktober (einstimmiger Beschluß). Als Mitgliedsbeitrag werden wieder 3 Mark erhoben, Erwerbslosen wird Vergünstigung gewährt. Wiedergewählt wurden der Kassierer Knüfser und der 1. Vorsitzende Kretschmer. Wegen Wegzug oder

Niederlegung des Amtes wurden als 1. Schriftführer Herr Seisfried, als 2. Schriftführer Fräulein Schulze und als 2. Vorsitzender Herr Höfgen neugewählt. Alle Wahlen erfolgten einstimmig. Bekanntmachungen erscheinen in Zukunft stets Freitag vor der Versammlung im „Sächsischen Erzähler“. Auf zwei neue Markierungen (roter und gelber Punkt) wurde hingewiesen. Mit den besten Wünschen für 1932 und einem kräftigen Berg-Heil schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Vereinigung für Heimatkunde Reichenbach O.

Die Vereinigung veranstaltete am Donnerstag, dem 28. Januar, abends im Saale des Hotels zum goldenen Stern einen Lichtbildervortrag. Für diesen Abend war Studienrat Kaubisch (Bauken) gewonnen worden, der in fesselnder und leicht verständlicher Weise über „Die Burgen Sachsens“ sprach. An unzähligen vielen, sehr klaren Lichtbildaufnahmen kam er auf die Beschaffenheiten der Burgen und deren Bauweise zu sprechen. Sehr interessant war im Lichtbilde zu sehen die Rekonstruktion einer lausitzer Sklavenschanze. Man sah nicht nur Burgen aus Sachsen, sondern auch solche aus dem Rheinlande führte der Vortragende im Lichtbilde vor und kam dabei auf die einzelnen sehr eingehend zu sprechen. Dem Burgfried schenkte er dabei seine besondere Aufmerksamkeit. Interessant waren auch seine Aufklärungen über das Bohnen in diesen Burgen, welches besonders im Winter nicht zu den angenehmsten Erscheinungen zu rechnen ist. Reicher Beifall wurde dem Vortragenden zuteil. Auch der Vorsitzende der Vereinigung, Oberlehrer i. R. Schöne (Löbau), nahm Veranlassung, dem Vortragenden für seinen ausgezeichneten Vortrag herzlich zu danken und teilte den Anwesenden zum Schluß mit, daß Ingenieur Marquardt hier selbst bei einer archäologischen Untersuchung des Geländes um den sogenannten Dpfenstein bei Biesig ein Gefäßbruchstück mit einer Verzierung spät-slavischer Charakter gefunden habe. Wenn auch der Fund noch nicht die Frage nach einem Dpferritual vorgeschichtlicher Bewohner am „Dpfenstein“ endgültig



Tüchchau, Müllersches Haus (i. d. Ecke)

Fachwerkhaus in Tüchchau mit Garten